

Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 45 (1955-1956)

Rubrik: II. Die Abteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeichnisses bildet. Der zweite Band dieser Veröffentlichung erschien, um es gleich zu sagen, im März 1957. Die Fünfjahresbibliographie, die der Schweizerische Buchhändler- und Verlegerverein mit Unterstützung des Bundes verlegt, erfüllt eine zweifache Aufgabe: als Nationalbibliographie ist sie ein wertvolles Arbeitsinstrument für die Bibliotheken und Buchhandlungen in der Schweiz und im Ausland, als Katalog der Landesbibliothek erleichtert sie denjenigen Interessenten, welche ausserhalb Berns wohnen, die Benützung unserer Sammlungen.

Trotz der grossen Belastung durch diese beiden umfangreichen Veröffentlichungen konnten dank dem unermüdlichen Einsatz des Personals auch alle andern Arbeiten, welche keinen Aufschub erlaubten, durchgeführt werden. Gewiss: einige Unternehmungen blieben unvollendet, einige Projekte schlafen in unsern Schubladen. Aber welche Bibliothek in der Welt, in Europa besonders, hätte keine Rückstände zu verzeichnen?

Was uns indessen in höchstem Grade beunruhigt, das ist der Raummangel, der uns in unserem Gebäude bedroht. Wenn wir nicht in zwei, höchstens drei Jahren die Lokale und Magazinteile erhalten, die wir dringend benötigen, wird das gute Funktionieren der Bibliothek gefährdet sein. Wir hoffen, dass der Plan, das Eidgenössische Amt für geistiges Eigentum, das in unserem Hause ebenfalls unter Raumnot leidet, zu verlegen, unverzüglich in die Tat umgesetzt werde.

II. Die Abteilungen

1. Die Erwerbsabteilung

Diese Abteilung hat sich immer bemüht, möglichst rasch Kenntnis zu erhalten von den neuen Veröffentlichungen, die in unseren Sammelbereich gehören; denn es gehört zu unsern wesentlichen Aufgaben, deren Titel ohne Verzögerung in unserer Bibliographie, dem *Schweizer Buch*, anzuzeigen. Während uns die Mehrzahl der Verleger ihre Produktion innert nützlicher Frist zustellen, gibt es andere, die uns allzu spät beliefern und uns damit zwingen, eigene Nachforschungen anzustellen, um ihrer Bücher habhaft zu werden. Die alten Methoden — Durchsicht der Kataloge und Prospekte, der Zeitschriften und der Tagespresse — haben wir 1955 durch eine neue, sehr wirksame ergänzen können. Das Schweizerische Vereinsortiment in Olten sendet uns die Titeltkarten, die es herstellt, um den Buchhändlern die Neuerscheinungen anzuzeigen, welche es ins Lager aufnimmt und welche es in der Regel frisch von der Druckerpresse erhält. Es sei für dieses Entgegenkommen, welches sein Verständnis für unsere Aufgabe bezeugt, hiermit bestens bedankt.

Von den Geschenken und Anschaffungen werden wir einige aufführen im Zusammenhang mit den verschiedenen Spezialsammlungen, die bereichert worden sind. An dieser Stelle seien deshalb nur die folgenden erwähnt: Herr Th. Bringolf sandte uns einen Bestand von 271 Bänden und Broschüren, der Widmungsexemplare unserer besten Schweizer Autoren, wie Juste Oliviers, des Doyen Bridel, Jacques Chenevières und Henry Spiess' enthält. Die Gesellschaft der Freunde der Schweizerischen Landesbibliothek überreichte uns zwei sehr seltene Gravuren von Rosenberg und Steinlen und ein prächtiges Werk von S. Weibel. Ausserdem gingen uns von zahlreichen Bibliotheken Dubletten zu, unter welchen wir gegen 1000 für uns wertvolle Stücke fanden. Unseren

grosszügigen Donatoren, die zu zahlreich sind, als dass wir sie alle mit Namen aufführen könnten, sei unser bester Dank ausgesprochen.

Eine wichtige Neuerwerbung des Jahres 1956 umfasst das Tagebuch, die Handschriften und den Briefwechsel aus dem Nachlass des Schriftstellers und Kunstkritikers William Ritter (1867—1955) von Neuenburg.

Die Neueingänge bieten im Einzelnen folgendes Bild:

	Geschenke		Käufe		Total	
	1955	1956	1955	1956	1955	1956
1. Wissenschaftliche u. literarische Publikationen						
a) Bände	4 360	3 194	1 160	1 164	5 520	4 358
b) Broschüren	4 515	3 920	490	432	5 005	4 352
c) Lieferungen	144	141	212	254	356	395
d) Dissertationen	1 173	1 181	—	1	1 173	1 182
2. Graphica						
a) Ansichten u. Plakate .	676	899	54	169	730	1 068
b) Photographien	90	260	405	305	495	565
c) Geogr. Karten	377	401	13	12	390	413
3. Manuskripte	1 104	848	45	15	1 149	863
4. Musikalien	529	526	49	97	378	623
5. Filme	40	35	32	21	72	56
6. Grammophonplatten . . .	—	3	—	13	—	16
7. V-Schriften	3 980	4 810	—	—	3 980	4 810
8. Separatabdrucke	998	1 200	—	—	998	1 200
9. Periodica	2 918	3 739*	701	600	3 619	4 339
	20 704	21 157	3 161	3 083	23 865	24 240
* davon 76 Tausch	86,7 %	87,3 %	13,3 %	12,7 %	100 %	100 %

Im Zusammenhang mit den Arbeiten für das *Schweizer Zeitschriftenverzeichnis* wurde die Zeitschriftenabteilung reorganisiert. Wir führen heute 3588 periodische Veröffentlichungen, nämlich 3186 Zeitschriften, 119 Tageszeitungen und 285 andere Blätter. Unser Land ist mit Recht bekannt für seinen Reichtum an Zeitungen und Zeitschriften.

Die Zahl der Verleger, die uns die Gratislieferung ihrer Produktion zustehen, stieg von 342 im Jahre 1954 auf 353 im Jahre 1956.

2. Die Abteilung für Kataloge und Bibliographien

Die Fünfjahresausgabe 1951—1955 unserer *Schweizerischen Nationalbibliographie* war das Hauptanliegen der letzten zwei Jahre. Da sie nicht nur wie die Vorgängerin für die Periode 1948—1950 drei, sondern fünf Jahre umfasste, war die Arbeit auch entsprechend grösser. Dazu kam aber noch, dass den beiden Bänden des *Schweizer Bücherverzeichnisses* dieses Mal das *Schweizer Zeitschriftenverzeichnis* angegliedert wurde, das als Novum für uns besonders mühevollen Nachforschungen verlangte. Endlich sollte das ganze Werk auf Wunsch des Schweiz. Buchhändler- und Verlegervereins schon 1956 erscheinen. Trotz den zahlreichen Überstunden des Personals, das auch seine Ferien nach den Bedürfnissen der Arbeit einteilte, erwies sich dies aber tat-

sächlich als unmöglich. Der zweite Band des Bücherverzeichnisses gelangte erst im März 1957 zur Auslieferung.

Wir konnten dieses Werk nicht veröffentlichen, ohne andere Arbeiten in Rückstand geraten zu lassen, nämlich die Einreihung der Zettel im Autorenkatalog, die Revision des Sachkataloges und die Herstellung zweier Spezialbibliographien, des *Jahresverzeichnisses der schweizerischen Hochschulschriften* und der *Bibliographie der Schweizergeschichte*.

Unsere laufenden Bibliographien hielten sich im gewohnten Rahmen.

Das *Schweizer Buch* zählte 7254 Titel im Jahre 1955 und 6981 im Jahre 1956 (gegen 7424 im Jahre 1954). Eine Neuerung war die Vereinigung der musikalischen Titel eines Jahres in einer Spezialnummer. Damit tragen wir dem Wunsche der Musikalienhändler und -Verleger nach einer eigenen Jahresbibliographie Rechnung. Wir konnten ihnen diesen Dienst ohne Mehrarbeit und Mehrkosten erweisen.

Die *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica* brachte die Jahrgänge 1954 (4520 Titel) und 1955 (4126 Titel) heraus. Sie erscheint in neuer Gestalt, indem die Dezimalzahlen, die schon vorher übrigens nicht in allen Abteilungen zur Anwendung gelangt waren, ersetzt wurden durch ein neues Ordnungssystem, das zusammen mit den Fachberatern ausgearbeitet wurde.

Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* liess Jahrgang 1954 (1965 Titel) erscheinen. Der folgende Band (1900 Titel) konnte erst im Frühjahr 1957 zur Auslieferung kommen.

Die *Bibliographie der schweizerischen Familienforschung* (veröffentlicht im Schweizer Familienforscher) weist für 1954 550 und für 1955 400 Titel auf.

Vom *Jahresverzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften* erschienen die Jahrgänge 1954 (1204 Titel) und 1955 (1154 Titel), die im Juni hätten vorliegen sollen, mit einer gewissen Verspätung. Die beiden Bände sind die ersten, die von der Landesbibliothek bearbeitet werden. Die Universitätsbibliothek Basel, die den Verlag besorgt, betreute früher, und zwar seit der Gründung 1897, auch die Redaktion.

Die *Bibliographie der schweizerischen Amtsdruckschriften* liess die Jahrgänge 1954 (446 Titel) und 1955 (456 Titel) erscheinen.

Jahresbeiträge für 1954 und 1955 wurden von uns folgenden internationalen Bibliographien zugestellt: dem *Index translationum* (herausgegeben von der Unesco), der *International bibliography of historical sciences*, der *Bibliographie cartographique internationale* und der *Documentation du bâtiment*.

Trotz allen diesen laufenden Arbeiten konnten zwei wichtige Unternehmungen, die uns seit Jahren beschäftigten, abgeschlossen werden. Das französische Schlagwortverzeichnis zu unserem Dezimalkatalog fand im Katalogsaal Aufstellung. Die Erfahrungen, die wir daran machten, werden uns bei der Revision des deutschen Schlagwortverzeichnisses sehr nützlich sein. Endlich können wir mit Genugtuung melden, dass die neuen Instruktionen für den alphabetischen Katalog nunmehr vorliegen. Wir haben sie vervielfältigt und an zahlreiche schweizerische und ausländische Bibliotheken zur Einsichtnahme und Kritik verteilt. Diese Publikation kommt zur rechten Stunde. Denn unsere Kollegen in den wichtigsten Ländern — Frankreich, Deutschland, Grossbritannien, USA — sind gegenwärtig mit der Totalrevision der bei ihnen in Kraft befindlichen Instruktionen beschäftigt, und der Internationale

Verband der Bibliothekar-Vereine ist bemüht, eine internationale Verständigung in einigen allgemeinen Grundfragen zu erzielen.

3. Abteilung für ältere Bestände und Spezialsammlungen und für historische Nachforschungen

Es ist eine Eigenart dieser Abteilung, dass die Routinearbeiten hier eine verhältnismässig geringe Rolle spielen. Das hängt mit der Mannigfaltigkeit der zu verwaltenden Dokumente zusammen wie mit der Verschiedenartigkeit der Nachforschungen, die ein ausserordentlich gemischtes Publikum uns auferlegt. Wenn eine offizielle Persönlichkeit des Auslandes der Schweiz einen Besuch abstattet, müssen unsere Behörden über unsere kulturellen Beziehungen mit deren Lande dokumentiert werden. Unsere Diplomaten verlangen von uns das Gleiche in bezug auf die Länder, in denen sie eingesetzt sind. Die ausländischen Botschaften und Gesandtschaften übermitteln uns die Wünsche ihrer Landsleute. Und noch viel zahlreicher sind die Privatpersonen, die sich aus der Schweiz und aus dem Ausland an uns wenden: Historiker, Journalisten, Mediziner, Naturwissenschaftler, Mitarbeiter von Enzyklopädien, Schriftsteller, Studenten usw. Oft müssen diese Nachforschungen ausgedehnt werden auf andere Bibliotheken und Archive. Denn es handelt sich um mehr als rein bibliographische Auskünfte, denen sich bei uns das Personal des Gesamtkataloges oder unseres eigenen Bibliothekskataloges annimmt. Sie beziehen sich auf die verschiedensten Gebiete: Biographie, Kunst, Musik, Volkskunde, Recht, Volkswirtschaft, Handel, Literaturgeschichte, Genealogie, Heraldik und noch viele andere.

Aus den verschiedenen Sammlungen sind folgende Arbeiten und Anschaffungen zu melden:

a) *Ältere Drucke*: Die Durchsicht von hunderten von Antiquariats- und Auktionskatalogen erlaubte uns die Anschaffung einer Anzahl von wertvollen Werken, von denen wir die folgenden aufführen:

Sedaine, Michel-Jean. Guillaume Tell, drame en trois actes, en prose et en vers. Musique du citoyen André-Ernest-Modeste Grétry. Représenté, au mois de mars 1791, sur le ci-devant théâtre italien. Paris, Maradan, seconde année de la République française, [1795—1794]. — 8°. 42 S.

Guilbert de Pixérécourt, René-Charles. Guillaume Tell, mélodrame en six parties, imité de Schiller, . . . en société avec M. Benjamin; musique de M. Alexandre, décoration de M. Gué, représenté pour la première fois, à Paris sur le théâtre de la gaieté, le 3 mai 1828. Bruxelles, au bureau du répertoire, 1828. — 8°. 88 S.

Manget, [Jean-Jacques]. Traité de la peste, recueilli des meilleurs auteurs anciens et modernes et enrichi de remarques et observations théoriques et pratiques avec une table très ample des matières. [Es ist uns gelungen, eine sehr seltene Tafel beizufügen, die von einem unvollständigen Exemplar herrührt und das merkwürdige Kleid eines Arztes und anderer Leute, die Pestkranke besuchen, darstellt. Es ist aus Saffianleder, die Maske weist Kristallaugen auf und eine lange Nase, die mit wohlriechenden Essenzen angefüllt ist]. Genf, bei Ch. Planche, 1721. — 2 T. in 1 Bd. 8°. 586 S.

Ein sehr seltenes Dokument stellt ein Blatt dar, das wir in einem Ballen sonst wertloser Papiere fanden, den wir als Geschenk empfangen hatten. Es handelt es sich um einen von Uldericus Varnbuler unterzeichneten Druck von

1521, der ankündigt, dass die über Georg Supersaxo ausgesprochene Reichsacht von Kaiser Karl V. bestätigt worden ist. Dieses Stück ergänzt in glücklicher Weise die Exkommunikationsakte Supersaxos, die wir bereits besaßen.

b) *Handschriften*: Wir haben die Erwerbung der Sammlung William Ritter schon erwähnt. Ausserdem haben wir von Herrn Dr. René Burnand die Manuskripte von drei seiner Bücher erhalten, nämlich «Mes vingt-cinq albums. Récit d'une vie», «Robert Burnand, écrivain et historien, 1882—1953» und «Al Hayar. Le sanatorium du désert. Souvenir d'une mission médicale en Egypte». Die Witwe von Prof. Pierre Kohler übergab uns die von ihrem Gatten zurückgelassenen Handschriften. Von Herrn Charles Baudouin erhielten wir das Manuskript seines Tagebuches «Carnets de route».

c) *Musik*: Ein bemerkenswertes Geschenk hat unsere Sammlung bereichert: die handschriftliche Originalpartitur von «Helvetia. Das Land der Berge und sein Volk» von Ernest Bloch, dem grossen in den Vereinigten Staaten lebenden Schweizer Komponisten. Sie wurde uns vom Autor selbst geschenkt, dem daran gelegen war, dass dieses Werk, das ihn viele Jahre beschäftigt hatte, und das von seiner tiefen Verbundenheit mit der Heimat zeugt, in der Landesbibliothek aufbewahrt werde. Ernest Ansermet, der es schon 1952 einmal aufgeführt hatte, brachte es am 17. Oktober 1956 in Genf nochmals zu Gehör.

Wir haben ausserdem mehrere Autographen von Carlo Boller erhalten, die uns vom Sohn des Komponisten übergeben wurden.

M
Auf Wunsch der Schweizerischen Gesellschaft für Musikforschung haben wir es unternommen, ein Mikrofilmarchiv von Kompositionen schweizerischer Herkunft, die in unserem Lande selbst nirgends existieren, anzulegen. Die Auswahl wird von Mitgliedern der Gesellschaft in den ausländischen Bibliotheken vorgenommen. Die Sammlung umfasst heute 29 Mikrofilme und wird ohne Zweifel mit den Jahren eine wertvolle Quelle für das Studium der schweizerischen Musikgeschichte werden.

d) *Spitteler-Archiv*: Frä. Anna Spitteler schenkte uns zwei Dokumente, die sich auf die historische Rede «Unser Schweizer Standpunkt» beziehen, welche der Dichter am 14. Dezember 1914 vor der Neuen Helvetischen Gesellschaft hielt. Zwei einflussreiche Mitglieder der NHG, die Herren Rud. Grob und Gustav Turnherr, geben darin die ausserordentlich interessante Geschichte dieser beispielhaften Bürgertat. Da Luzern auf die Schaffung eines Spitteler-Zimmers im Willmann-Haus verzichten musste, wurden uns die auf unbestimmte Zeit an die Stadt Luzern ausgeliehenen Dokumente wieder zurückerstattet.

e) *Rilke-Archiv*: Wir haben zu sehr günstigen Preisen 15 Veröffentlichungen aus der Jugendzeit des Dichters erwerben können, die heute praktisch nicht mehr erhältlich sind.

f) Das *Hesse-Archiv* hat sich vermehrt um mehr als 1700 neue Briefe, die der grosse Dichter empfing und uns anvertraute. Es war endlich möglich, die sehr schöne und reiche Sammlung von grossenteils unveröffentlichten Handschriften, Briefen und Zeichnungen von Hermann Hesse zu katalogisieren, die uns von der Witwe des Historikers Friedrich Emil Welti überlassen worden war.

g) *Sammlung Desai*: Wir erhielten als Geschenk von Frau Desai aus Indien eine neue Sendung von 147 Bänden, welche unsere Sammlung aufs glücklichste ergänzen. Ein weiteres Geschenk der Gönnerin besteht in einer

Geldsumme, deren Zinsen uns gestatten werden, die Sammlung, deren Katalog 1957 erschienen ist, zu öffnen.

h) Der *Bibelsammlung Lüthi* konnten einige sehr interessante Bände einverleibt werden.

i) *Illustrierte Bücher*: Von den zahlreichen Neuerwerbungen seien nur die folgenden erwähnt:

La Fontaine, Jean de. Fables. Auswahl. 55 lithographies originales de Hans Erni. (Suivies du tirage complet des essais lithographiques de l'artiste.) Lausanne, Gonin, (1955). — Fol. 59 S. ill.; Lithographische Essais: 80 S. — 320 Ex. Nr. 85 Spezialdruck für die Schweiz. Landesbibliothek, Bern. Signiert durch Künstler und Verleger. — in Schuber.

(*Orlik*, [Emil]. Ferdinand *Hodler* bei der Schlussarbeit am Wandbild zu Hannover (Rathaus). [o.O. 19]13.) — fol. 9 Lithographien auf Japan. Das erste Blatt handschriftlich betitelt, sämtliche Darstellungen signiert und «13» datiert.

[*Stapfer*, Philipp Albert.] Voyage pittoresque de l'Oberland [bernois]... ([Frontispice:] Vierzehn Aussichten im Oberland jenseits Thun... Die Kupfer von S[amuel] *Weibel*. Beschreibung von B[althasar] A[nton] *Dunker* = Quatorze vues...) Paris et Strasbourg, Treuttel et Würtz, 1812. — fol. VIII, 91 p.; frontispice eau-forte col., par B. A. Dunker; 14 pl., aquatintes col., par S. Weibel et 1 carte topographique, par S. Weibel.

k) *Graphische Sammlung*: Von den 1066 erworbenen Stücken, von denen 574 nach sachlichen Gesichtspunkten ohne Erwähnung im Katalog abgelegt wurden, seien die folgenden aufgeführt:

Rosenberg, Friedrich. Vue du lac de Thun prise depuis Thierachern. Rosenberg Pinx. Descourtis Sculp. Farbstich 22,8×31,6 cm. — Geschenk der Gesellschaft der Freunde der Schweiz. Landesbibliothek. — Es handelt sich um das seltenste Blatt des von R. Hentzi in Amsterdam 1785 herausgegebenen Werkes «Vues remarquables des Montagnes de la Suisse», das letzte Blatt, das uns von dieser Serie noch fehlte.

Steinlen, Theophile. Belmont [sur Lausanne] en été. [ca. 1910.] Farbstich 48×58,5 cm. — Geschenk der Gesellschaft der Freunde der Schweiz. Landesbibliothek. Mit Bleistift signiertes Blatt einer Auflage von 20 Abzügen. Unbekannt bei Crauzat. — Interessante graphische Technik.

Koller, J[ohann] C[aspar]. [Ansicht von Bürglen. Blick auf die Pfarrkirche, die Telskapelle und das angebliche Geburtshaus von Wilhelm Tell. Im Vordergrund die gedeckte Holzbrücke über den Schächenbach. Links unten im Bild signiert:] J. C. Koller 1873. — Guaschmalerei 18×25,2 cm.

Weibel, Jakob Samuel. [Vevey. Place du Marché.] Aquatinta, kol. 8,2×14 cm. — [Vevey. Promenade du Rivage.] Aquatinta, kol. 8,4×14,4 cm. — 2 Ansichten mit Blick auf den See und die Dent du Midi, im Vordergrund Personen.

l) *Plakate*: Der Zuwachs betrug 568 moderne Plakate.

m) *Stammbäume*: Es wurden 24 Neuerwerbungen verzeichnet. Die 157 Stück dieser Sammlung wurden alle nach den Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung neu katalogisiert.

n) *Photographien*: Wir haben im ganzen 1060 Photographien erhalten, darunter 626 Stück, die uns die Agentur Photopress lieferte und 250 Porträts von Zeitgenossen, die uns von diesen auf unsere Bitte hin zur Verfügung gestellt wurden.

o) *Geographische Karten*: Unsere Sammlung hat sich vermehrt um 803 Karten und Pläne und 4 Atlanten. Die Katalogisierung wurde sehr energisch weitergeführt.

4. Ausleihe und Gesamtkatalog

a) *Ausleihe*: Die Gesamtzahl der Ausleihe hat sich in diesen beiden Jahren nicht wesentlich verändert. 1956 stellten wir einen Rückgang der innerhalb von Stadt und Kanton Bern ausgeliehenen Bände fest, dagegen eine fühlbare Zunahme der nach andern Kantonen und ins Ausland gerichteten Sendungen. Es sei zur Erklärung an die Bibliothek der Schweizerisch-ungarischen Gesellschaft erinnert, die die Landesbibliothek seit vielen Jahren beherbergt. In gewöhnlichen Zeiten kaum benützt, findet sie seit der Ankunft der zahlreichen ungarischen Flüchtlinge sehr lebhaften Zuspruch. Ganze Bücherkisten wurden in die Lager geschickt, und seit der Auflösung derselben hält sich die Zahl der an Einzelpersonen ausgeliehenen Bände in sehr grosser Höhe. Diese neuen Benützer schreiben uns im allgemeinen in ihrer eigenen Sprache. Wir haben deswegen einen ungarischen Flüchtling als Mitarbeiter gewonnen, der uns die besten Dienste leistet.

Herkunft der ausgeliehenen Bände:

	1954	1955	1956
aus Eigenbeständen			
der SLB	84 861	86 669	82 929
aus andern Bibliotheken	3 812	3 831	4 239
davon: schweizerischen	5 304	3 217	3 683
ausländischen	508	614	556
	88 673	90 500	87 168

Aushändigung:

im Lesesaal	16 137*	13 878	13 768
am Schalter	53 091	55 547	51 419
im Photoatelier	—	688	520
durch Postversand	19 445	20 387	21 461
davon: im Kanton Bern	5 133	5 497	4 860
in andere Kantone	13 394	13 762	15 262
ins Ausland	918	1 128	1 339

* inkl. Photolabor	88 673	90 500	87 168
--------------------	--------	--------	--------

Lesesaalbesucher	30 088	25 420	23 451
Neue Benützerkarten	3 545	3 251	2 963
Postpakete, versandt	12 296	12 605	13 247
erhalten	12 426	12 813	13 196

Die für unsere Benützer aus dem Ausland bestellten Bände kamen aus 12 europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten. Unserseits haben wir Werke an Bibliotheken von 13 europäischen Ländern verschickt.

b) *Gesamtkatalog*: Die Alphabetisierung der Zettel und die Ausscheidung der Dubletten durch den Kaufmännischen Arbeitsdienst hat sich verlangsamt, weil dieser, wegen der anhaltenden Hochkonjunktur, nur noch über eine sehr beschränkte Arbeitskraft verfügt. Trotzdem ist die Arbeit so weit gediehen, dass wir ihren Abschluss im Jahre 1957 annehmen können. Ende 1956 waren 1½ Millionen Zettel bearbeitet, während der Rückstand noch ungefähr 200 000 betrug. Die Revision der Anonymenreihe, die etwa 250 000 Zettel enthält, verlangt zuviel Spezialkenntnisse, um dem Kaufmännischen Arbeitsdienst anvertraut werden zu können. Unsere eigenen Mitarbeiter aber haben sich ihrer erst Ende 1955, nach der Veröffentlichung des Verzeichnisses aus-

ländischer Zeitschriften, annehmen können. Die Arbeit wird sie noch mehrere Jahre hindurch belasten.

Die Zahl der dem Gesamtkatalog angeschlossenen Bibliotheken hat sich im Verlauf dieser zwei Jahre neuerdings vermehrt und beträgt heute ungefähr 550. Dies erklärt wenigstens teilweise das immer schnellere Wachstum des Kataloges. Während wir 1954 82 520 Titel erhalten hatten, betrug die Zunahme 137 575 im Jahre 1955 und 114 114 im Jahre 1956. Diese Zahlen übertreffen unsere noch vor wenigen Jahren angestellten Berechnungen beträchtlich, und die Rückstände von Zetteln, die der Klassierung harren, schwellen in so beunruhigender Weise an, dass wir in nächster Zukunft eine Lösung finden müssen.

Das *Verzeichnis ausländischer Zeitschriften in Schweizer Bibliotheken* erschien im Juli 1955. Es führt die Bestände von 34 344 Zeitschriften in 711 Bibliotheken auf. Unsere Hoffnung, dass die Zahl der an uns gerichteten Anfragen dank dieser Veröffentlichung zurückgehen werde, hat sich in einer Hinsicht erfüllt. Die öffentlichen und die Industriebibliotheken benützen das Verzeichnis und wenden sich deshalb weniger häufig an uns. Dafür tun das die Einzelpersonen umso ausgiebiger, so dass wir doch auf eine neue Zunahme in den nächsten Jahren gefasst sein müssen.

	1954	1955	1956
Bibliotheken	19 144	14 506	11 072
Industrie	4 356	3 049	2 112
Einzelpersonen	7 650	7 949	10 411
Buchhandlungen	1 445	1 457	1 292
Dissertationszentrale	487	392	343
Ausland	2 627	3 367	3 905
	<hr/> 35 709	<hr/> 30 720	<hr/> 29 135

Es handelt sich hier nicht nur um Anfragen, die mit dem einfachen Nachschlagen eines Titels im Katalog und mit der Feststellung, in welcher Bibliothek das gesuchte Werk sich befindet, erledigt wären. Sehr oft müssen vollständige Bibliographien mit Hilfe der bibliographischen Nachschlagewerke, über die wir verfügen, erstellt werden.

1956 haben wir die Redaktion des ersten Supplementes zum Verzeichnis ausländischer Zeitschriften in Angriff genommen. Es wird ungefähr 7000 Titel umfassen und 1957 erscheinen.

c) *Magazine*: Vom Raummangel, der uns schwere Sorgen bereitet, haben wir schon gesprochen. Wir haben ihn mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpft und z. B. die Ordnung der Bände in den Gestellen in der Weise geändert, dass der für den Zuwachs der nächsten Jahre vorzusehende Platz auf ein Minimum beschränkt werden kann. Jetzt sind wir an der Grenze unserer Raumsparmassnahmen angelangt und stellen fest, dass wir, wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, in zwei oder drei Jahren nicht mehr wissen werden, wo wir die Neuzugänge unterbringen sollen. Unvorhergesehenes nicht in Rechnung gestellt, sagen wir; wie sollen wir uns aber verhalten, wenn uns Geschenke von einem gewissen Umfang angeboten werden?

5. Die technischen Dienste

a) *Photographischer Dienst*: Folgende Arbeiten wurden ausgeführt:

	<i>Verwaltung</i>			<i>Einzelpersonen</i>		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Mikrofilme	6 349	1 967	13 750	12 929	15 562	25 490
Photokopien	900	1 727	2 365	970	916	1 424
Div. Reproduktionen	43	180	105	444	539	311
	<u>7 292</u>	<u>3 874</u>	<u>16 220</u>	<u>14 343</u>	<u>17 017</u>	<u>27 225</u>

	<i>Landesbibliothek</i>			<i>Total</i>		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Mikrofilme	386	1 912	4 320	19 664	19 441	43 560
Photokopien	1 195	2 396	2 770	3 065	5 039	6 559
Div. Reproduktionen	290	641	257	777	1 360	673
	<u>1 871</u>	<u>4 949</u>	<u>7 347</u>	<u>23 506</u>	<u>25 840</u>	<u>50 792</u>

Herkunft der privaten Mikrofilmbestellungen

	1955	1956
Schweiz	7 835	11 400
Ausland	7 727	14 090
	<u>15 562</u>	<u>25 490</u>

Mikropositivfilm 659 m 840 m
(Dissertationen)

Nach einem vorübergehenden Tiefstand im Jahre 1954 erreichte die Zahl der Arbeiten 1955 ihre gewohnte Höhe, um sich 1956 zu verdoppeln. Es sind drei Gründe dafür anzugeben: Das Finanz- und Zolldepartement liess 1150 Seiten von Kaufverträgen über bundeseigene Immobilien kopieren; es waren zahlreiche Dokumente des Bundesarchivs, das kein eigenes Atelier besitzt, auf Mikrofilm aufzunehmen; endlich kopierten wir für unsere eigenen Zwecke mehr maschinengeschriebene ausländische Dissertationen von Schweizer Autoren und mehr vergriffene ältere Werke

b) *Buchbinderei*: Folgende Buchbindereiarbeiten wurden auswärts vergeben:

	1955	1956
Halblederbände	139	118
Halbleinenbände	2 171	2 150
Steifbroschuren	2 319	2 374
Halbkartonnagen	1 143	1 262
verschiedene Arbeiten	—	24
	<u>5 772</u>	<u>5 928</u>

Die Zahlen der für unsere Kataloge und Bibliographien vervielfältigten Titel sind die folgenden:

1955: 8 947 Titel auf 70 620 Karten
1956: 6 698 Titel auf 56 309 Karten

III. Personal

Ende 1956 mussten wir zu unserem grossen Bedauern Abschied nehmen von unserem Vizedirektor, Herrn Barthélemy Brouty, der die unerbittliche Altersgrenze erreicht hatte. Während mehr als 36 Jahren hatte er sich der